

Neue Macrolepidopteren aus Centralasien.

Von

Rudolf Püngeler in Aachen.

Fortsetzung (vergl. Iris 1899 pag. 95 und 288). Hierzu Tafel IV.

42. ? *Phragmatoecia reticulata* n. sp. Taf. IV. Fig. 2. Spannweite 46—57 mm, Vorderflügelänge 20—25 mm. Im Geäder und der Bildung der Körpertheile stimmt diese robuste Art ganz mit *Phragmatoecia*, sie besitzt aber deutliche, wenn auch kurze Palpen, die ähnlich wie bei *Cossus cossus* L. geformt, doch mit äusserst kurzem Endglied versehen sind, so dass sie vielleicht zu der mir nur aus der Beschreibung bekannten Gattung *Azygophleps* Hamps. F. Brit. Ind. I p. 309 gehört, deren Merkmale bis auf die ungespornten Beine sehr gut passen würden. Hampson spricht übrigens irrthümlich auch den *Phragmatoecien* die Sporen ab. Die Fühler haben einen etwas längeren nackten Endtheil und stärkere Kammzähne als *castaneae* Hb., Thorax und Hinterleib sind noch robuster als bei *territa* Stgr., die Beine sind kräftig, die Vorderschienen etwas verdickt, die Mittel- und Hinterbeine haben Endsporen, die kürzer als bei *territa* aber länger als bei *castaneae* sind. In der Flügelform steht die Art der *territa* näher, der Aussenrand der Vorderflügel ist schräg, der Innenrand hinter der Mitte flach ausgeschnitten, auch die Hinterflügel haben den Saum nicht so bauchig wie *castaneae*. Die Färbung der Vorderflügel ist reiner gelb als bei der letzteren, die netzartige braune Zeichnung wird durch die Abbildung besser als durch eine Beschreibung kenntlich gemacht, die Hinterflügel sind zeichnungslos, gelbweiss, die Unterseite ebenso, nur auf den Vorderflügeln mit schwachen Spuren der Gitterzeichnung. — Ein ganz reines und ein weit grösseres, stark geflogenes ♂ aus der Umgebung von Merw.

43. *Saturnia schencki* Stgr. var. nov. *galeropa*. Taf. IV. Fig. 1. Spannweite 92—95 mm, Vorderflügelänge 49—52 mm. Grösser als die Stammform und von viel lebhafterer Färbung, röthlich braun statt weissgrau mit schwach bräunlichem Anflug, die zackige Doppellinie vor dem Saume nicht so dick und schwarz, die 4 Augenflecke weiter von dieser Linie entfernt und besonders auf den Vorderflügeln entschieden kleiner und schmaler, röthlich gekernt, ihre dunkle Umrandung feiner und schärfer, das Wurzelfeld der Vorderflügel ohne schwärzlichen Anflug. Die Unterseite ebenfalls rothbraun, die Augenflecken mit rothem Kern und besonders auf den Hinterflügeln noch kleiner und schmaler als bei *schencki*. — 2 ganz reine ♂♂ vom Kopet-Dagh bei Aschabad.

44. *Notodonta tephroxantha* n. sp. Taf. IV. Fig. 5. Spannweite 42 mm, Vorderflügelänge 20 mm. Am nächsten der im vorigen Jahrgang dieser Zeitschrift beschriebenen *Not. buddhista* m. verwandt, die Grundfarbe der Vorderflügel ähnlich wie bei der grober beschuppten *torva* Hb., gelblich grau, hinter der äusseren, kurz gezackten Mittellinie heller gemischt, am Vorderrand vor der Spitze ein paar tiefschwarze Flecken, an der Wurzel des Innenrandes bis zu dem dunklen Haarzahn ein lichtgelber Flecken, der nach oben fein weisslich gesäumt und von einer schwärzlichen Linie eingefasst wird, die Hinterflügel gelbweiss, ohne Mittelfleck, die Fransen am Afterwinkel etwas grauer. Unterseits sind die Vorderflügel mattgrau, bis zur wenig hervortretenden, äusseren Mittellinie etwas verdunkelt, auch die Vorderrandsflecken treten nur schwach auf, die Fransen wie auf der Oberseite heller und dunkler gemischt mit unterbrochener, dunkler Saumlinie, die Hinterflügel weissgelb, in der Mitte des etwas graueren Vorderrandes steht ein dunkler Flecken. Die Fühler sind ähnlich wie bei *torva* mit etwas längeren und weiter auseinander stehenden Kammzähnen, der Thorax ist gelblich und grau gemischt, der etwas ölige Hinterleib schlanker als bei *torva*, röthlich grau. — Ein ♂ vom Kuku-Noor, Ende Juni.

45. *Agrotis clarivena* n. sp. Taf. IV. Fig. 8. Spannweite 38—39 mm, Vorderflügelänge 18 mm. Der *musiva* Hb. sehr nahe, nur wenig kleiner und schlanker, die Vorderflügel lichter, die Mittelrippe bis zur Nierenmakel scharf gelblich, die Hinterflügel dunkler mit hellen Fransen, bei beiden Geschlechtern gleich, graubraun, nach der Wurzel hin sehr wenig lichter, auch unterseits dunkler mit schärferer Bogenlinie, die Fühler weniger deutlich gekerbt und nicht so

dicht gewimpert, das Endglied der Palpen etwas länger und schmaler, der Hinterleib nicht so flach, alles übrige wie bei *musiva*. *Agr. stentzi* Led. ist kleiner, die Vorderflügel haben deutlichere Querlinien und nicht hervortretende Mediana, ihre Unterseite ist heller, die Hinterflügel haben nicht so lichte Fransen, der Fühlerschaft ist dünner und nicht gekerbt, der Halskragen an der Wurzel nicht so abstechend gelb. *Agr. musivula* Stgr. stimmt in der lichten Mittelrippe der Vorderflügel überein, sie ist kleiner, die Vorderflügel sind eintöniger mit dunkleren Makeln, der Vorderrandsstreifen ist nicht so scharf hellgelb, die Hinterflügel haben dunkle Fransen und sind auch unterseits trüber mit deutlichem, dunklem Mittelfleck, *Agr. juldussi* Alph. und *lasciva* Stgr. sind noch mehr verschieden, *duleis* Alph. ist mir unbekannt, nach der Abbildung Rom. Mém. IX t. II fig. 2 ist sie bedeutend kleiner mit scharfen Pfeilflecken im Saumfeld und dunklerem Thorax. — Zwei anscheinend gezogene Paare vom Kuku-Noor.

46. *Agrotis gaurax* n. sp. Taf. IV, Fig. 9. Spannweite 35 mm, Vorderflügelänge 16 mm. Nach Snellen's Eintheilung (Stett. e. Z. 1897 p. 129) zur Abtheilung II B 2 a gehörig, der *chaldaica* B. und *trigonica* Alph. am nächsten, der Fühlerschaft etwas deutlicher gekerbt als bei der letzteren, während *chaldaica* glatten Schaft hat, im übrigen hinsichtlich der organischen Bildung der Palpen, Beine etc. ganz mit diesen Arten stimmend. Die Vorderflügel sind zart graulila, die halbe Querlinie kurz und fein, die Mittellinien wie bei *chaldaica* mit einem schwarzen Fleckchen am Vorderrand beginnend, die innere sehr fein, wurzelwärts etwas lichter eingefasst, grader und schräger verlaufend als bei *chaldaica*, so dass das Mittelfeld sich nach unten verengert, die äussere, sehr undeutliche Mittellinie dicht hinter der Nierenmakel, von den beiden hellgrauen, in der schwarz ausgefüllten Mittelzelle stehenden Makeln ist die innere gross und umgekehrt dreieckig wie bei *trigonica*, nach oben offen, die Nierenmakel ist nach auswärts nur undeutlich begrenzt, unter beiden Makeln ist das Mittelfeld braunröthlich ausgefüllt, die Zapfenmakel fehlt, zwischen dem Mittelfeld und der undeutlichen, innen bräunlich beschatteten Wellenlinie sind die Rippen dunkler gestrichelt, die Saumlinie tritt nicht hervor, die Fransen sind einfarbig. Hinterflügel rein weiss, die Rippen vor dem Saum etwas röthlich. Unterseits sind die Vorderflügel grau mit schwacher Bogenlinie hinter der Mitte, Aussentheil und Innenrand bei dem einen Stück heller, die Nierenmakel scheint undeutlich

durch, Hinterflügel weiss mit röthlichem Vorderrand. Thorax wie die Vorderflügel, Hinterleib lichter grau. Die Abbildung ist zu dunkel, sonst gut. — 2 ♂ ♂ vom Alexandergebirge.

47. *Agrotis coryphaea* n. sp. Taf. IV, Fig. 4. Spannweite 36 mm, Vorderflügelänge 17 mm. In dieselbe Abtheilung wie die vorige gehörig. Vorderflügel licht röthlich, grau gemischt, die halbe Querlinie und die Mittellinien, deren Verlauf sich aus der guten Abbildung ergibt, schwärzlich, besonders die innere Mittellinie sehr deutlich, die Wellenlinie besonders unter dem Vorderrande nach innen dunkler beschattet, die grosse, helle, runde Makel nach oben offen, der Raum zwischen ihr und der grauer ausgefüllten Nierenmakel schwarz, die hellen, röthlichgrau überhauchten Hinterflügel mit dunklem Mittelfleck. Die lichte Unterseite ist zartröthlich, die Vorderflügel wurzelwärts schwärzlich bestäubt, die Hinterflügel mit feinem Mittelfleck, die Fransen aller Flügel ober- und unterseits zeichnungslos. Zweites Palpenglied seitlich braun, oben weisslich eingefasst, Fühler fadenförmig, dünn, Thorax wie die Vorderflügel, Hinterleib oberseits etwas heller. — 1 frisches ♀ vom Kuku-Noor.

48. *Thargelia pusilla* n. sp. Taf. IV. Fig. 10. Spannweite 27 mm, Vorderflügelänge 13 mm. Mit den beiden anderen Arten dieser Gattung (vergl. Iris 1899 p. 104) stimmen Habitus, Flügelschnitt und Körperbildung gut überein, die Grösse ist beträchtlich geringer. Vorderflügel bräunlichgrau, die halbe Querlinie macht auf der Mittelrippe einen scharfen Winkel, die innere Mittellinie zieht schräg zum Innenrand, vor ihm macht sie einen scharfen Winkel, der bis zur äusseren Querlinie reicht, diese entspringt über der Nierenmakel und folgt zunächst dem Vorderrand, biegt dann um und verläuft kurz gezackt dem Aussenrand parallel zum Innenrand, beide Linien sind an den abgewandten Seiten etwas heller eingefasst; das Mittelfeld ist etwas dunkler als die übrige Fläche, die beiden oberen Makeln sind klein, weissgrau, dunkler gekernt, die runde ist etwas in die Länge gezogen, die Nierenmakel regelmässig geformt, unter beiden ein undeutlicher, hellerer zackiger Flecken, die Zapfenmakel fehlt; im Saumfelde stehen statt der Wellenlinie kurze dunkle, saumwärts lichtbegrenzte Pfeilflecken, die Fransen sind hell getheilt. Hinterflügel grau, vor dem Saum wenig lichter, mit undeutlichem Mittelpunkt. Unterseite grau, die Vorderflügel mit etwas lichterem Saumtheil, die Hinterflügel mit feinem Mittelfleck und dunkler Bogenlinie. Palpen die rauh behaarte

Stirn nicht überragend, gerade, das zweite Glied nach unten borstig behaart, das Endglied kurz und stumpf, die Augen deutlich behaart, die Fühler schwach gezähnt mit mässig langen, dünnen Wimpern, Halskragen und Thorax in der Düte seitlich zusammengepresst, anscheinend ohne Schöpfe, grau, dicht behaart, Hinterleib ziemlich lang, auf den ersten Ringen mit längeren Haaren, die aber keine richtigen Schöpfe bilden, Afterbüschel sehr kurz, Beine kurz, grau mit heller geringelten Tarsen. — 1 reiner ♂ von Aschabad.

49. *Mamestra lauta* n. sp. Spannweite 36 mm, Vorder-
 angeflügel 16 mm. Keiner der mir bekannten Arten besonders nahe, am besten wohl bei *bovina* Stgr. und *leineri* Frr. einzureihen, in der Färbung etwas an *Orthosia lota* F. erinnernd. Vorderflügel mit schärferer Spitze als bei *leineri*, glattschuppig mit schwachem Glanz, grau, im Aussentheile, besonders vor der Wellenlinie, mattrostbraun, die schwarze Wurzellinie scharf und kurz, die halbe Querlinie fehlend, die beiden gezähnten Mittellinien sehr undeutlich, am Innenrand durch einen schwarzen Strich verbunden, die weissliche, geschlängelte Wellenlinie öfter unterbrochen, kein W bildend, am Vorder-
 rand drei schwarze Fleckchen als Ausgangspunkte der halben und der Mittellinien und vor der Spitze noch ein paar hellere Fleckchen, die runde Makel fast kreisförmig, die Nierenmakel ziemlich kurz, im unteren Theile dunkler grau, beide besonders bei dem ♂ gelblich umrandet, die Zapfenmakel nur bei dem ♀ angedeutet, Fransen einfarbig; Hinterflügel bei beiden Geschlechtern gleichmässig grau mit hellen Fransen und durchscheinendem Mittelfleck, Rippen und Saumlinie etwas dunkler. Unterseits alle Flügel hell röthlich grau, glänzend, mit deutlicher, dunkler Bogenlinie hinter der Mitte, bei dem ♀ auch mit unterbrochener, schwärzlicher Saumlinie, Vorderflügel bis hinter die Mitte mit dunkelgrauem Anflug und dunklem Fleck an Stelle der Nierenmakel, Hinterflügel mit starkem, schwarzem Mittelfleck, den ein aus der Wurzel ziehender, schwärzlicher Strich nicht ganz erreicht. Fühler viel stärker gewimpert als bei *leineri*, Palpen nach unten mit längeren Borsten besetzt, Augen sehr lang behaart, Thorax und Hinterleib gleichmässig grau, etwas schlanker als bei *leineri*, Beine ohne Auszeichnung, die Tarsen heller geringelt, Afterbusch des ♂ kurz, Hinterleib des ♀ abgestutzt. — Ein anscheinend gezogenes Paar vom Kuku-Noor.

48. *Naenia typica* L. var. nov. *issyca*. Von der Stammform verschieden durch den glatteren, weniger gewellten

Saum und den röthlichen Anflug auf der Ober- und Unterseite aller Flügel, auch treten die Rippen der Vorderflügel schärfer hervor. — 5 ♂♂ 1 ♀ vom Issykul, anscheinend gezogen.

49. *Leucania comma* L. var. nov. *rhodocomma*. Von gewöhnlichen deutschen Stücken durch die stark röthliche Färbung des ganzen Thieres verschieden. Noch mehr weicht diese hübsche Form von den weit dunkleren Hochgebirgsstücken ab, die ich zahlreich bei Zermatt fing und die fast genau so vom Kuku-Noor kamen. ein ähnliches, alpines Stück hat Frr. 406,2 abgebildet, seiner Behauptung nach ist dies turbida Hb. — 3 anscheinend gezogene Paare vom Alexandergebirge.

50. *Cucullia argentina* F. var. nov. *achalina*. Erheblich dunkler als die südrussische Stammart, die dort lichtbraunen Stellen dunkelbraun, so dass der silberne Längsstreifen sich schärfer abhebt, die Hinterflügel bei beiden Geschlechtern nicht reinweiss, sondern braungrau mit feiner dunkler Saumlinie und weisslichen Fransen, Körper und Unterseite ebenfalls erheblich dunkler. — Drei Paare von Aschabad.

51. *Spintherops rasilis* n. sp. Taf. IV, Fig. 7. Spannweite 44 mm, Vorderflügelänge 21 mm. Mit *hirsuta* Stgr. und *glebicolor* Ersch. nahe verwandt und mit beiden in der eigenthümlichen, glatt gestrichenen Behaarung der Vorderflügel übereinstimmend. Von diesen drei Arten hat *hirsuta* Stgr. die breitesten Flügel mit besonders langen Fransen, die undeutlichste Zeichnung, unterseits keine Mittelpunkte der Hinterflügel und den platten Leib seitlich stark behaart. Bei *glebicolor* Ersch. ist die Behaarung der Vorderflügel etwas länger als bei der vorigen, die Mittellinien der Vorderflügel treten schärfer hervor, die Hinterflügel haben unterseits einen mehr oder weniger deutlichen Mittelfleck, der auch oberseits durchscheint. *S. rasilis* ist die grösste Art mit der kürzesten Behaarung der Vorderflügel, die Zeichnung oberseits wie bei *glebicolor*, die Färbung am wenigsten gelblich gemischt, unterseits alle Flügel bleicher mit schwacher Bogenlinie hinter der Mitte, die Hinterflügel mit sehr undeutlichem Mittelpunkt, der Hinterleib nicht so flach und in den Seiten nicht büschelig behaart. Weniger nahe verwandt ist *simplex* Stgr., ihr fehlt die Behaarung der reiner grauen Vorderflügel, die ganz schwach angedeuteten Mittellinien sind viel schmäler als bei *glebicolor* und *rasilis*, der Thorax ist nicht so rauh. Die mir nur durch die kurze Diagnose bekannte *hirsutula* Alph. Iris 1893 p. 347

soll nur 27 mm Ausmass haben und ober- und unterseits zeichnungslos sein. — 1 ♂, 2 ♀ ♀ vom Alexandergebirge, Flugzeit Mitte Juli.

52. *Scodiona leucogrammaria* n. sp. Taf. IV, Fig. 6. Spannweite 31 mm, Vorderflügelänge 17 mm. Vor allen Arten der Gattung durch die breiten weissen Querlinien ausgezeichnet, nach dem kräftigen Bau und den spitzen Vorderflügeln der *aspersaria* Stgr. am nächsten. Alle Flügel bräunlichgrau, weisslich gesprenkelt, mit dicken, dunkelgrauen Mittelpunkten. Von den beiden weissen Querlinien der Vorderflügel springt die innere auf der Mittelrippe und über dem Innenrand zackig ins Mittelfeld hinein, die äussere ist etwas geschwungen, auf den Hinterflügeln steht zwischen Mittelpunkt und Saum eine schwach gebogene weisse Linie, die Fransen sind besonders auf den Vorderflügeln weiss und grau gescheckt; die Unterseite ist weisslicher als die Oberseite, besonders auf den Hinterflügeln, die Zeichnung dieselbe, nur fehlt die innere Querlinie der Vorderflügel. Die Fühler haben dickeren Schaft und etwas längere Kammzähne als bei *conspersaria*, die Palpen sind ähnlich, aber nach unten viel stärker behaart, die Beine kräftiger. — 2 ♂ ♂ von Aschabad, Flugzeit zweite Hälfte Mai.

53. ? *Cidaria uncinata* n. sp. Taf. IV. Fig. 3 ♂, 3a ♀. — Spannweite des ♂ 22 mm, die des ♀ 27 mm, Vorderflügelänge 13 und 15 mm. Im Rippenbau stimmt sie mit den *Cidaria*-Arten, bei denen die Mittelzelle der Hinterflügel nach aussen nicht winklig gebrochen ist (vgl. Hamps. F. Brit. Ind. III p. 349), überein, dagegen weicht der Flügelschnitt so auffallend ab, dass vielleicht die Errichtung einer besonderen Gattung nothwendig wird. Alle Flügel sind nämlich schmal mit scharfer, sichelförmig vortretender Spitze, die besonders auf den lang ausgezogenen Hinterflügeln deutlich ist, der Saum ist etwas gewellt. Eigenthümlich sind auch die dünnen Fühler, bei denen jedes Glied am oberen Ende einen kurzen, seitlichen Vorsprung hat, die des ♂ sind nur wenig dicker als die des ♀ und nicht gewimpert. Die Palpen sind schmal, grade ausgestreckt, mit kurzem Endglied, die Stirne deutlich überragend, die Beine lang und dünn, die mittleren mit einem Paar, die hinteren mit 2 Paaren ziemlich langer Sporen. Vorder- und Hinterflügel mit feinem, dunklem Mittelpunkt, die Beschuppung fein und glatt, die Färbung eintönig steingrau, bei helleren Stücken, wie bei dem abgebildeten ♀, hebt sich die graue Mittelbinde von der mehr weisslichen Fläche deutlich

ab. Das wenig dunklere Wurzelfeld der Vorderflügel ist klein, das Mittelfeld wird beiderseits von gezähnten, weisslich begrenzten Linien eingefasst, die zackige Wellenlinie ist ganz undeutlich, die Saumlinie in paarweise stehende, dunkle Fleckchen aufgelöst, Fransen mit lichterer Wurzel und dunkler Theilungslinie, Hinterflügel mit mehr oder minder deutlicher, gezählter Bogenlinie. Die Unterseite ist grau mit feinen Mittelpunkten, dann folgt eine gezähnte Bogenlinie, der Raum dahinter ist bei den lichtereren Stücken scharf abgeschnitten weisslich. Die Zeichnung lässt sich am besten nach dem Bilde des hellen ♀ beurtheilen, die Flügelform wird durch die linke Seite der Abbildung des ♂ gut wiedergegeben. — Drei frische Paare vom Kuku-Noor.

Zu den im vorigen Jahrgange besprochenen Arten ist noch Folgendes zu bemerken: Die Abbildungen auf Tafel VIII und IX sind etwas kleiner gerathen als die Originale, das richtige Grössenverhältniss ist auf den Tafeln angegeben. Die Wiedergabe von *Cossus arenicola* Stgr. und *modestus* Stgr. ist zum Vergleich mit den nahen, neuen *Cossus consobrinus* und *tapinus* erfolgt. Bei *Mamestra ptochica* ist als Vaterland das Ili-Gebiet beizufügen. Seite 1899 muss es bei *Trichopleura undulosa* Alph. Rom. Mém. IX, pl. III, Fig. 9 und nicht pl. IV, Fig. VII heissen. Das Bild von *Agrotis bonza*, Taf. VIII, Fig. 13 ist zu dunkel ausgefallen, es ist diese Art bei der mir damals noch unbekannten *melancholica* Led. einzureihen.

Nahe verwandt mit der als *Heliophobus lama* aufgestellten Art ist die mir erst später bekannt gewordene, als fragliche *Hadena* beschriebene *dianthoecina* Stgr. Iris 1895 p. 223. Zu letzterer Gattung können beide schon wegen der bewimperten Augen nicht gehören, aber auch von *Heliophobus hispidus* H.-G. unterscheiden sie sich wesentlich, die Augen sind länger gewimpert, die Palpen weit rauher behaart mit längerem und dünnerem Endglied, am Ende des Thorax steht ein kurzes Schöpfchen, der weibliche Hinterleib endigt nicht spitz, sondern ist abgestumpft und etwas nach unten gebogen. Es ist daher die Errichtung einer neuen Gattung erforderlich, die *Blepharidia* heissen mag und als deren typische Art ich

lama ansehe. Ausser dianthoecina Stgr. und (Heliophobus) grumi Alph. Hor. S. E. Ross. 1892 p. 447, Rom. Mém. IX pl. I, 5 gehört noch die als Trigonophora grumi Alph. l. c. p. 449, Rom. Mém. IX pl. I, 8 beschriebene Art dahin, ich ändere daher den letzteren Namen in **pasp**a um. Alle vier Arten stammen aus Nordtibet. Vermuthlich wird auch die mir unbekannte anachoretoides Alph. l. c. p. 447, Rom. Mém. IX pl. I, 6 vom selben Fundort zu Blepharidia gehören.



Erklärung der Abbildungen auf Tafel IV.

Fig. 1. *Saturnia scheneki* Stgr. n. var. *galeropa*

„ 2. *Phragmatoecia reticulata*

„ 3. ♂ u. 3a. ♀ *Cidaria nucinata*

„ 4. *Agrotis coryphaea*

„ 5. *Notodonta tephroxantha*

„ 6. *Scodiona leucogrammaria*

„ 7. *Spintherops rasilis*

„ 8. *Agrotis clarivena*

„ 9. *Agrotis gaurax*

„ 10. *Thargelia pusilla*.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Püngeler Rudolf

Artikel/Article: [Neue Macrolepidopteren aus Centralasien 115-123](#)